

## Feuchtes Grünland für Meister Adebar

**Thonstetten** – Vom Storchhorst auf der Kirche in Thonstetten hat man einen guten Blick ins Ampertal. Allerdings konnten in den vergangenen Jahren auf diesem Horst keine Brutaktivitäten beobachtet werden. Durch die Regulierung der Amper und die Entwässerung der einst ausgedehnten Ampermoore hat sich das Landschaftsbild stark verändert. So blieben von der das ganze Tal einnehmenden Feuchtvegetation nur noch wenige für den Artenschutz wertvolle Reste erhalten. Gemeinsam mit der Stadt Moosburg wurde nun vom Landschaftspflegeverband Freising und der Unteren Naturschutzbehörde in Sichtweite ein Graben aufgeweitet.

Durch die Aktion soll die



**Sollen wieder brüten:** Störche in Thonstetten. FOTO: VERBAND

angrenzende Wiese feuchter werden und so Lebensraum für Amphibien wie Frösche bieten. Diese sind wiederum die Lieblingsnahrung von Meister Adebar.

Die Grabenabflachung ist Teil der Ausgleichsmaßnahmen für das Bauvorhaben „Amperauen“ der Stadt Moosburg und liegt im Biotopkom-

plex nördlich von Thonstetten, wo mehrere Altarme der Amper liegen. Dort gibt es noch Artnachweise seltener Tiere und Pflanzen, etwa der Keilfleck-Mosaikjungfer, einer Libellenart, die mittlerweile auf der Roten Liste steht und in Bayern vom Aussterben bedroht ist. Auch seltene Orchideen oder der Fieberklee wachsen dort noch.

Förderlich ist die Aktion somit nicht nur für den Storch und seine Beutetiere, sondern eine ganze Reihe von Tier- und Pflanzenarten, die als Lebensraum extensives und feuchtes Grünland benötigen. Die Grabenabflachung wird im kommenden Jahr durch Mahdgutübertragungen und Ansaat von Pflanzensaatmischungen ergänzt. ft